

Beobachtungen auf dem diesjährigen Gefindemart in Dresden.

Ein fächsigiger Landwirth schreibt der „Social-Corr.“: Noch im vorigen Jahre konnte man die Wirkungen, welche der pöbliche Aufschwung der Inmigrirung im Anfange der 70er Jahre auf die Bewegung der Arbeitskraft ausgeübt hatte, auch an den auf dem Dresdener Gefindemart sich darbietenden Arbeitskräften wahrnehmen. Die Zahl der kräftigen Dienstsuchenden stand noch im vorigen Jahre gegen die nicht längst erst aus der Schule entlassenen, ungewöhnt und gegen die älteren, weniger verwendbaren, abgemessenen Arbeitskräfte nicht unwesentlich zurück. Viele Jungen und alle Männer hatten sich auch in den letzten Jahren schon den Landwirthen wieder zu Diensten angeboten, aber für viele landwirthschaftliche Arbeiten waren diese sich anbietenden Kräfte zu schwach und unzureichend. Wenn diesjährigen Gefindemart hatte man, seit längerer Zeit zum ersten Male wieder, Ursache, sich über das Aussehen der jugendkräftigen kräftigen Burche zu freuen, welche gekommen waren, um der Landwirthschaft Dienst zu thun. Sie sehr jungen, von der Landwirthschaft suchen mussten, und um ihre Vorkenntnisse zu kräftigen, arbeitsfähigen Gestalten. Das Dienstverhältniß zu ihnen gekommen, die letzten Mütter mit Arbeitszeugnissen für wöchentliche Dienstleistungen sind mehr und mehr verschwindend und auch der landwirthschaftliche Dienst hat wieder, wie vor 1871, ein ordentliches Aussehen. Die Gestalten, denen man an der Kleidung anseh, daß sie in der Periode „zur freien Natur“ häufiger übermäßig, sind seltener geworden oder verschwinden jetzt unter der größeren Zahl ordentlicher Leute. Dem Gefindemart nach zu urtheilen, bieten sich weidliche Dienstboten den Landwirthen auch jetzt noch lange nicht in genügender Menge an. Auch die auf dem diesjährigen Gefindemart anwesenden wenigen Frauen haben keineswegs ihre Dienste gesucht. Dieser Markt ist für manche der in Dresden oder in der Provinz dienenden Kaufherinnen eine passende Gelegenheit, Bekannte und Bekannte zu treffen und Nachrichten aus der Heimat einzuziehen. Die mit dem Schluß des Jahres aus dem Dienst getretenen Dienstmädchen warten aber den Markt, auch wenn sie sich nicht wieder vermieten wollen, doch mit ab, nur in der Hoffnung, nach dem Markte in Gesellschaft von Bekannten in die Heimat zurückziehen zu können. Weit mehr Frauen hätten Dienste finden können und mancher Landwirth würde wiederum eine Person mieten, die der Stelle, für welche sie bestimmt, nicht gewachsen war.

Im Allgemeinen wurden den männlichen Dienstboten die nämlichen Jagdpreise bewilligt, wie im vorigen Jahre, aber öfters mag es wohl noch vorgekommen sein, daß Knechte, die sich jetzt verlassenen Dienst längere Zeit inne gehabt hatten, sich nun doch auch noch um ein billigeres Korn vermieten mußten. Ein Burche, der noch nicht geerntet, erhielt 50-65 M., ein Pferdejunge 75-90 M., in einzelnen Fällen wohl auch 100 M. Großknechte brachten es wohl kaum in einem Jahre über 200 M. Gehörtemer wurden dagegen auch jetzt noch mit 240 M. und mehr Jahreslohn gemietet. Die Wägel haben bei guten Zeugnissen meist noch mehr als im vorigen Jahre erzielt. Die vorjährigen höchsten Wägelpreise kommen den diesjährigen Durchschnittspreisen nahezu gleich. Großwägel mietete man mit 165 M., Mittelwägel mit 135 M. und Kleinwägel mit 100 M.

Aus der Provinz.

Der Amtsrichter Holzappel in Magdeburg ist in Folge rechtskräftigen Disziplinar-Erkenntnisses aus dem Dienst entlassen. Bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes haben in der Provinz Orden u. erhalten: Den Roten Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: von Rothmann, General-Adjutant und Kommandeur der 8. Division. Den Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub: von Brandenstein, geheimer Ober-Justizrat und Ober-Landesgerichts-Senats-Präsident in Naumburg. Den Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife: von Burgdorff, Oberst und Kommandeur des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7. — Baron von Eberstein, Oberst und Kommandeur des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72. — Flecker, geheimer Bergrath, Mitglied des Ober-Bergamts zu Halle a/S. — von Lappin, erster Staatsanwalt in Halberstadt. Den Roten Adler-Orden 4. Klasse: von Alsenleben, Landrath zu Neuhaldensleben. — Graf von Buddisin, Ober-Regierungs-Rath in Magdeburg. — Beygenberg, Regierungsrath und Schulrath zu Merseburg. — Ernst, Post-Direktor in Stendal. — von Gohny, Hauptmann à la suite des 6. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 49, Kompagnieführer bei der Unteroffizier-Schule in Weisenfels. — Grube, Regierungsrath und Landes-Deponirer-Rath bei der General-Kommission zu Merseburg. — Dr. Hartwig, Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Halle a/S. — Helmcke, Polizei-Kommissarius zu Magdeburg. — Kirchhoff, zweiter Bürgermeister zu Erfurt. — Krieger, Konfistorialrath zu Magdeburg. — Dr. Roppin, Kreis-Physikus zu Helligshausen, Regierungsbezirk Erfurt. — von Krosigk, Richtermeister im Thüringischen Jäger-Regiment Nr. 12. — Landwehr, Amtsgeschäfts-Rath in Burg, Regierungsbezirk Magdeburg. — Lange, Hauptmann à la suite des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 36 und Direc-

tions-Assistent bei der Gewehr-Fabrik in Erfurt. — Meyer, Amtsrath und Pächter der Domäne Weitin, Regierungsbezirk Merseburg. — Ferdinand Michaelis, Postassistent in Halle a/S. — Müller, Ober-Landesgerichts-Rath in Naumburg. — Nobbe, Bezirksverwaltungsgerichts-Direktor zu Merseburg. — Pappitz, geheimer Ober-Justiz-Rath und Ober-Landesgericht-Senats-Präsident in Naumburg. — Ruge, Regierungsrath bei der General-Kommission zu Merseburg. — Schröder, evangelischer Pfarrer zu Cöslitz, Kreis Weisenfels. — Serger, Steuer-Rath und Ober-Steuer-Inspektor in Wittendörp. — von Vos, Landesgerichts-Direktor in Erfurt. — Wabl, Postdirektor in Sonderhausen (früher in Halle). — Dr. Wentrus, Rektor der Klosterschule zu Rosleben. Den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse: von Kleist, Ober-Forstmeister und Mitglied des königlichen Hof-Jagdamts zu Magdeburg. — Burgold, Major à la suite des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31, Direktor des Militär-Knaben-Erziehungs-Instituts in Annaburg. — Kimpau, Rittergutsbesitzer auf Cunrau, Kreis Salzwedel. — Schuch, Major à la suite des 1. oberhessischen Infanterie-Regiments Nr. 22, Kommandeur der Unteroffizierschule in Weisenfels. — Weiß, Rittergutsbesitzer in Langensalza. Den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse: von, Stadterbrenten-Sekretär zu Magdeburg. — Dittmar, erster Magistrats-Sekretär zu Magdeburg. — Fomcamp, erster Seminarlehrer am katolischen Seminar zu Helligshausen, Regierungsbezirk Erfurt. — Katteln, Ober-Kassirer-Inspektor zu Erfurt. — Kießig, Vorleser der Hauptkasse bei der Thüringischen Eisenbahn, zu Erfurt. — Falas, Stadtschul- und Armenkassen-Kontant zu Halle a. S. — Ziemann, Volkmessner zu Calbe.

Den Adler der Ritter:

Dr. Göke, erster Dozentlehrer, Konventual und Professor am Pädagogium des Klosters „Unsere Lieben Frauen“ zu Magdeburg. Den Adler der Inhaber: Gehobardt, Kantor und Lehrer zu Reindorf, Kreis Döberitz. Das allgemeine Ehrenzeichen: Bahns, genannt Doerbed, Briefträger in Stendal. — Bornesfel, Sergeant im magdeburgischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 4. — Bofsch, Förster zu Oberbuschhaus, Kreis Viehmedera. — Buchholz, Wachmeister im magdeburgischen Kürassier-Regiment Nr. 7. — Dienemann, Gemeindevorsteher, zu Döberitz. — d. Helme, Kreis Sangerhausen. — Dimmler, Postkammermeister in Halle a. S. — Ditzelweg, Bismarck-Strassenwächter zu Lauterburg, Kreis Weisenburg. — Eyrich, Polizei-Sergeant zu Merseburg. — Fleunung, Gerichtsdiener in Naumburg a. S. — Hegelmann, früherer Schulze zu Naab, Kreis Erfurt. — Hüfner, Steuer-Aufsesser in Vandsberg, Kreis Delitzsch. — Kaminski, Steuer-Aufsesser in Barby, Kreis Calbe a. S. — Kaus, Steuer-Aufsesser in Weiskendorf, Kreis Volkmirstedt. — Kessel, Kohlenverwalter der Magdeburger Bahnhofs-Eisenbahn, zu Budau. — Keger, Steuer-Aufsesser in Salzmünde, Mansfelder Seckreis. — Krog, Kammermeister zu Wimmelburg bei Eisenberg. — Koch, Feldwebel im 2. Thüringischen Infanterie-Regt. Nr. 32. — Wöhrmann, Steuer-Aufsesser in Brema, Kreis Ritterfeld. — Puge, erster Gerichtsdiener in Naumburg a. S. — Rammelsch, Regierungsbote in Magdeburg. — Richter, Feldwebel im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72. — Richter, Wadammeister im Thüringischen Jäger-Regt. Nr. 12. — Schäfer, erster Gerichtsdiener in Stendal. — Scherermann, Steuer-Aufsesser in Wegeleben, Kreis Döberitz. — Schrader, Bezirksfeldwebel im 1. Bataillon (Erfurt) 3. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 71. — Schulz, Feldwebel im 5. Magdeburgischen Infanterie-Regt. Nr. 66. — Simon, Post-Assistent in Verzierode. — Stübgen, Gerichtsdiener und Gefangenwärter in Herberg. — Stoffregen, Distriktschule und Sandesbeamter zu Badingen, Kreis Stendal. — Stolze, Post-Assistent in Weisenfels. — Struss, Fuß-Gendarm in der 4. Gendarmarie-Brigade, zu Vögelburg, Kreis Gardelegen. — Weber, Kasernenwärter in Torgau. — Wente, Fuß-Gendarm in der 4. Gendarmarie-Brigade, zu Wismar, Kreis Stendal. — Wiehe, emeritierter Leher und Küster zu Kette, Kreis Gardelegen. — Zander, Bezirksfeldwebel im 1. Bataillon (Mehresleben) 2. Magdeburg. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bermischtes.

Unser Kaiser nimmt Nichts leicht. Wenn er in die Lage kommt, einem Kriegervereine eine Fahne zu schenken — und das geschieht jetzt oft, namentlich in der Provinz Polen und in Elsaß-Lothringen — dann ist der Entwurf zu der Fahne jedes Mal Gegenstand einer eingehenden Erwägung. Ein besonderer Fonds dient zur Bestreitung der Kosten dieser Fahnen. Diefelben werden alle im Atelier des Hofmalers v. Hünsli hergestellt. Augenblicklich hat derselbe fünf solcher Fahnen in Arbeit. Zuerst muß dem Kaiser eine Zeichnung vorgelegt werden, die er genau beichtigt und deren etwaige Abänderungen er bezeichnet. Die reihen die Vereine, welche das Gesuch um Verleihung einer Fahne stellen, gleich eine Zeichnung mit ein, wie sie dieselbe wünschen. Da kommen dann zuweilen kuriose Wünsche zum Vorschein. So hatte jüngst ein Verein ehemaliger Soldaten aus 4. Klasse-Regiments eine Zeichnung eingereicht, welche jmit Waffengruppen und kriegerischen Emblemen reich bedekt war. Der Kaiser meinte: „Recht hübsch. Aber ein Kriegerverein ist keine Waffengruppe! Die Fahnen der Kriegervereine sollen Friedensfahnen sein. Deshalb muß alles Kriegerische von ihnen fern bleiben.“ — Ist die Fahne fertig, so muß sie dem Kaiser vorgelegt werden. Dem er schenkt nur ganz tadellose Exemplare. „Eine von mir verliehene Fahne“, meinte der Monarch, „muß rein wie eine Jungfrau sein!“ Für die Malerei der Fahne hat der Kaiser genaue Grundzüge festgesetzt. Die von weißer Seide sind, zeigen auf dem Revers den preussischen Adler, auf dem Avers das Wappen der betreffenden Stadt oder der Provinz und auf beiden Seiten blaue Spruchbänder mit der Inschrift: „Wilhelm, König von Preußen“. Auf dem Revers außerdem ein rothes Spruchband mit dem Namen des Kriegervereins. Die Fahnenpitze trägt die Jahreszahl der Verleihung. Als Kaiser verleiht Kaiser Wilhelm nie eine Fahne. „Ich bin deutscher Kaiser“, lautet seine Begründung, „aber als solcher habe ich kein Recht dazu, Fahnen zu verleihen. Das kann ich nur als Kaiser von Preußen.“ Als in der Zeichnung einmal „Wilhelm I.“ stand, strich der Kaiser die Eins. „So lange ich lebe“, sagte er, „bin ich König Wilhelm. Erst nach meinem Tode bin ich Wilhelm I.“ Für die Städte resp. Provinzialwappen auf den Fahnen hat der Kaiser eine bestimmte Größe vorgeschrieben. „Wenn ich“, erklärte er, „einmal die Vereine meiner alten Soldaten verammelt finde und ihre Front abreite, dann muß ich auf 15 Schritt sofort erkennen können, aus welchem Orte die einzelnen Vereine sind.“ So gründlich behandelt Kaiser Wilhelm Alles, was in den Bereich seiner Regentenpflichten fällt. Jeder Patriot oder wird mit seiner Freude daran haben, daß es unsern Kaiser vergrößert ist, noch in seinem bald vollendeten 83. Lebensjahre mit solcher Geistesfrische seinen Regentenpflichten obzuliegen. (Ein neuer Bühnenhistoriker.) Wie das Schweidnitzer „Tageblatt“ mittelt, ist der unter dem Pseudonym „E. v. Wals“ am Stadttheater in Halberstadt eingetragene Verfasser der launigen Bühnenstücke „Der Majoratserbe“, „Ein Hirschvogel“ und „Mäpchenchen“, Niemand Anderer, als der Freiherr Ewald v. Zedtwitz, bekannt durch eine Episode aus dem Feldzuge 1870/71, die seiner Zeit viel von sich reden machte. Es war nach den Schlächten im Metz (16. bis 18. August 1870), in denen der damalige Lieutenant oder Hauptmann v. Zedtwitz schwer verwundet worden und ins Lazareth von Gorze geschafft wurde. Als es in Städtchen laut und bekannt wurde, daß das große Hauptquartier mit St. Majestät vorrückte und Gorze berückte, bat der Schwerwundete, eine dienstende weisse Hofe, die die sorgende Hand einer Pflegerin gependet, seinem Könige als letzten Gruß eines sterbenden treuen Kriegervater zu überbringen. St. Majestät nimmt die Hofe aus der Hand des treuen Burche des verwundeten Offiziers entgegen und erkundigt sich dabei nach den näheren Umständen des Gebers. Und fort rollt der Trost, immer weiter nach Frankreich hinein. Der Schwerwundete v. Zedtwitz erliegt seinen Wunden nicht; seine Gemahlin eilt an das Krankenbett des Gatten und wird selbst das Pfleger, sie stützt, zahlt die treue Pflege mit dem Leben — der Warte ist gerettet. Die Kriegervater heim, der Feldzug ist glückreich geführt und beendet, den reformulierenden Offizier finden wir als Hauptmann, beauftragt mit der Führung der Geschäfte des Landwehr-Bezirkskommandos zu Halberstadt. Es ist Weihnacht 1872 geworden, der Postpäckchen, der für so Viele Liebesauspungen bringt, sollte für Z. die größte bringen. „Aus dem Kabinett St. Majestät“, berichtet der Burche, der dem überauschten Offizier ein hübsches Handschreiben seines Königs überreicht. Dieser liest, inwischen sind fleißige Hände thätig, ein Bild von seiner Umhüllung zu befreien. Und was sieht unser wackerer Kriegervater? St. Majestät hatte sich des Falles in Gorze erinnert, ermitteln lassen, ob der damals schwer verwundete Offizier am Leben geblieben sei und, nachdem es ihm bestätigt worden, durch Professor Werner ein Delgemälde anfertigen lassen, das die Episode allegorisch behandelt. Ein preussischer Infanteriehelm mit dem Bande des Ehrentages geschmückt, steht in Witten weißer Rosen. Der reiche, ächte Rahmen des Bildes enthält in erhabener Arbeit Rosen in Silber und die Worte: „Die Hofe von Gorze.“ — Der noch immer junge Offizier ist inzwischen mit dem Charakter als Major zur Disposition gestellt und definitiv mit der Leitung der Geschäfte des Landwehr-Bezirkskommandos zu Halberstadt beauftragt. — Das ist der interessante Autor der obigen Notizen. Wägel der lebenswürdige Offizier auch fernherhin die Feder so gewandt führen, wie er einst seinen Degen zur Ehre des Vaterlandes so führen wollte.

(Ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer-Bund.) Wenn es mit den immer bedrückter werdenden sozialen Zuständen besser werden soll, müssen die Arbeitgeber selbst die Initiative ergreifen und den guten Willen zeigen, den Arbeitern entgegen zu kommen. Vertrauen erweckt Vertrauen! Dieser Wappruch muß vor Allem für das Verhalten der Fabrikanten maßgebend werden. Sie müssen sich daran gewöhnen, ihre Untergebenen als Mitarbeitern an einem gemeinsamen Werte zu betrachten, müssen nicht nur ihre That, sondern auch ihren Rath in Anspruch nehmen und eine freundschaftliche Verständigung über alle gemeinsamen Angelegenheiten herbeizuführen suchen. Einen höchst beachtenswerten Schritt in dieser Richtung hat vor einigen Tagen der fächsighe Fabrikant Wilhelm Doerfel in Klingenthal (Sirma C. F. Doerfel & Co.) gethan, indem er Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu einer Versprechung in Brannödra einlud, um über den Stand der dortigen Industrie und deren Aufbesserung zu referiren. Die Versammlung fand am 4. Januar statt und war von circa 300 Personen besucht. Herr Doerfel hob in längerem, schlichtem

Referate folgende Hauptpunkte zur allgemeinen Erwähnung hincor: Herleitung zur guten Arbeit; eine kleine Preis-erhöhung des Lebens, sowie die auswärtige Konkurrenz; Gehalt; Konkurrenzfähigkeit nach außen hin; der überall überhand nehmenden Konkurrenz, dem so epidemisch anwachsenden Wohlstand zu allem und jedem Preise mit allen erlaubten Mitteln gemeinlich entgegen zu arbeiten; Erhaltung der Industrie für den Bezirk. Nach eingehender Debatte wurde schließlich die von dem Vorsitzenden eingebrachte Resolution angenommen: „Die Beisammung erklärt sich mit den Prinzipien, durch gegenseitigen Austausch ihrer Erfahrungen und Wünsche zur Förderung der Orts-Sammler und des Gewerbes so viel wie irgend beizutragen, vollständig einverstanden und nicht behufs weiterer Vorlage von Vorschlägen in dieser Sitzung eine Kommission von 10 Herren, von denen 6 dem Arbeiter- und 4 dem Fabrikantenstande anzugehören haben.“

Wir stellen ein reizendes poetisches Kinderbüchlein mit, welches sich in der oben erschienenen dritten Auflage des vorerwähnten „Deutschen Kinderbuches“ von Karl Simrock (Frankfurt a. M., Christian Winter) vorfindet:

Nahe, was ich dich vernehmen,
Es sind adigere keine Gellien für Welt gekommen,
Den Angestir gar lieblich,
Keiner dich dem andern gleich,
Mit ohne Fehler und Gebreden,
Dür konnte keiner ein Wort sprechen,
Mir damit man sie sollte verstehen,
Sollen sie fünf Dolmetscher neben sich gehn.
Das waren hochgelehrte Leute,
Der erst erkant, richt'g Mut auf weit,
Der dritte wie ein Wäntlein rief,
Der vierte wie ein Faumantum rief,
Der fünft gar wie ein Wäntlein rief,
Das waren ihre Künste gut!
Dann ich erhaben sie ein Gelehrte,
Füllt noch die Welt, ist nit vorbei.

Der Tiger kommt, wie es scheint, seit dem letzten Kriege wieder einzeln in der südöstlichen Ecke des europäischen Auslands vor. Neuer ein interessanter Kampf mit einem Tiger schreibt unter Anderm der Dilliger Wajlmit: Ein Bauer aus Ootol-Ubani brachte die Haut eines Tigers von ungeheurer Größe zum Verkauf. Derselbe maß von Gehörg bis Schwanzwurzel 5 1/2 Fuß. Der Bauer schätzte die Haut auf 150 Rubel; er trug auf seinem Gesicht die noch nicht verheilten tiefen Wunden, welche ihm die Krallen des Tigers geschlagen hatten. Nach seinen Erzählungen hatte das Thier im Laufe des vorigen Jahres in den benachbarten Dörfern großen Schaden angerichtet, es waren gegen 50 Stück großer Viehes von ihm zerissen worden. Die Einwohner schrieben diesen Schaden der großen Vermehrung der Büren und Wölfe (seit dem Kriege) zu und stellten mehrfach erfolglose Jagen an. Im verflohenen Dezember nun trat in den Bergen bedeutender Schneefall ein. Die Einwohner von Ootol-Ubani fanden frische Spuren eines starken Tigers, die ihnen völlig unbekant waren. Zwölf Männer mit Büren bewaffnet verfolgten dieselben bis an einen felsigen Abhang. Nächst ließ sich ein furchtbares Getöse hören, der Tiger stürzte aus einer Felsenhöhle und warf drei Bauern mit einem Saue zu Boden, deren Knochen man alsdann zwischen seinen Zähnen sitzen hörte. Nur der tiefe Schnee, in den sie hineinsprangen, rettete ihr Leben. Der Begehrte unter den übrigen sprang zurück und spaltete mit einem gewaltigen Heftende dem Tiger den Schädel, der aber, bevor er verendete, noch Zeit hatte, um mit der Tazge einen Hieb über's Gesicht zu versetzen.

Wäglig eines Zwiesgesprächs der Kaiserin mit dem Eigenthümer des Hauses Müllerstraße 182 in Berlin bei Gründung der Volkshalle baselöst sich nachträglich die widersprechenden Versionen in Umlauf gesetzt worden, so daß zur Klärung derselben jetzt von zuständiger Seite über jeden Wortgang folgendes mitgetheilt wird: Als der Herrschende Herr Stargardt als Wirth des Hauses der Kaiserin vorstellte und diese sich über das freundliche Aussehen und die Ausdehnung der betreffenden Lokalität aussprach, wies sie sich fünf Jahren nicht gesehen, sagte Herr Stargardt: „Ja, Majestät, der Wohnung ist besser als sein Ruf.“ Hierauf die Kaiserin: „Ich habe noch niemals von einem schlechten Aufse der Wöddings gehört; denn wenn Sie die hier verbreitete Armut meinen, so ist dies nur ein besagendes Unglück.“ Herr Stargardt entgegnete hierauf: „Nein, ich meine die hier sehr verbreitete Socialdemokratie, die wir aber schon tüchtig in die Enge getrieben haben und die wir hoffen auch ganz zu vertreiben.“ worauf die hohe Frau mit sichtbarem Erstaunen erwiderte: „Wir haben es in der Volkshalle mit keinem andern Vorstande zu thun, als mit der Armut.“

(Lebensdauer der Geschlechter.) Die Thatsache, daß die Frauen ein längeres Leben haben als die Männer, wird jetzt so ziemlich von allen Seiten zugestanden. Die Mann scheint, gleich den alten Römern, das Weibliche anzusetzen und hat es als die Verkörperung des großen Ererbungs-Erbes mit einer größeren Zahl von Erbkräften und Beschäftigungs-Eigenschaften umgeben; und dieses erklärt sich sowohl auf das Niedrige wie auf das Höchste in der organischen Schöpfung. Was die menschliche Race betrifft, so ist die Frau, trotz der im Allgemeinen bedeutenden körperlichen und geistigen Stärke des Mannes, ihm an Lebensfähigkeit und Lebensdauer überlegen. Sie kann auf längere Zeit schwere Arbeit ertragen und Schmerz erdulden, welchen ein Mann nicht auszuhalten vermöchte. Sie verwehrt oder erstickt nicht so schnell. Symptomatische Krankheiten werden bei Männern gefährlicher als bei Frauen, und im ersten Lebensjahre sterben mehr männliche als weibliche Kinder. Dagegen behauptet, daß von neuhundert Personen, welche natürlichen Todes sterben, 780 Männer und 120 Frauen sind. Die Selbsterde in Frankreich während der Zeitdauer von fünfzig Jahren ergaben ein Verhältnis von Drei zu Eins; in Deutschland kommt wohl kaum auf fünf Männer, die sich entleben, eine einzige Frau. Von allen nur erdenklichen Krankheiten ist Lungenschwindsucht die einzige, welche bei Frauen gefährlicher und letzter tödtlich ist. Verschiedene Frauen erreichen gewöhnlich ein höheres Alter als Männer; das Constant — darüber sind sie alle ärztlichen Au-

toritäten einig — ist dem Weibe nachtheiliger als dem Manne. Die Mütter zahlreicher Kinder sind die gefährlichsten Frauen und leben am längsten; die kinderlose Frau ist unglücklicher als der kinderlose Mann.

(Ein Karren im Dienste der Stadt Waagen.) Einige zur Wasserleitung der Stadt Waagen gehörende Zulieferungsbahnen bedürfen einer wiederholten Befreiung von ungehörigen Pflanzenentwüchsen. Die mehrfach gemachten Versuche, eine gründliche Reinigung von diesen vorzunehmen, schlugen sehr, bis ein alter bewährter Praktiker auf die Idee kam, einen Karren hierzu zu benutzen. Das Verfahren war folgendes: Der in einem kleinen Behälter aufbewahrte Saft erwies an einer Nadelnlose eine dünne Schur, welche, um sie durch das einlaufende Wasser nicht allzu schwer zu machen, mit Feinblei überzogen war, befestigt und wurde, nachdem der Behälter vor den Eingang des Rohres gebracht war, aus diesem befestigt. Er zog in das 200 Meter lange Rohr und folgte dem anfangs wenig abfließenden Wasser. Die Weite des Rohres gestattete dem Saft seine Umlauf, zu der er bei dem härteren Gefälle auch keine Lust mehr zeigte. Inzwischen schickte ihn das Nachziehen der Schur, die von Meter zu Meter durch ihr natürliches Gewicht und ihre Länge schwerer wurde, biswelen zum Stillstand genöthigt zu haben, da zeitweilig ein Weitergehen der Schur nicht bemerkt wurde. Jedoch nach zweiwüchziger Fahrt langte der Karren in dem entgegengelegten Haffin an und wurde, zwar ermattet, aber mit der Schur glücklich gefangen. Damit ist nun erreicht, daß vermittelst dieser schwachen Schur eine stärkere, später aber ein dünnes Drahtseil hindurch gezogen und an dieses Wärdten zur beabsichtigten Reinigung der den Pflanzenwüchsern ausgelegten Röhren angebracht und benutzt werden können. Der Karren hat zwar seine Schuldigkeit gethan; aber seine ungewohnte Arbeit hatte ihn so ermattet, daß er seiner Bestimmung noch vor dem heiligen Christabend übergeben werden mußte.

Köslin. Die Entdeckung von nicht weniger als drei Verbindungen unter den heiligen Gymnasialisten stiftete am 10. d. zu einer Konferenz des republikanischen, die sich mit der Unterzeichnung dieses Vorkalles zu befaßen hatte. Den Gymnasialisten, welche in die Affäre verwickelt waren, hatte man während dessen ein Klassenzimmer angewiesen, wo sie ihr Urtheil erwarten sollten. In dieser Unterzeichnungshalle hatten sie sich Spirituosen zu verschaffen genützt, und nachdem sie das ihnen zugewiesene Zimmer mit den Dintenfäßen und in noch ärgerer Weise verunreinigt hatten, bezogen sich die Müherthäten in angetrunkenem Zustande, mit Cerevis und farbigen Bänden angethan, vor das Konferenzzimmer, das sie in förmlichen Belagerungszustand versetzten, bei welcher Gelegenheit es auch zu Mithlungen der Keher gekommen sein soll. Vier Hauschuldige wurden von der Verpranktheit vertrieben, die übrigen mit Karren bestraft. Nach Schluß der Konferenz wurde einer der Keher von den „Geschworenen“ verurtheilt, so daß er flüchten mußte, um thätlichen Verlesungen zu entgehen. Unter den Entlassenen befindet sich auch der Sohn eines am heiligen Gymnasium angelegten Professors. (Danz. Blg.)

Wiederliches. Das ebenso in geschichtlicher Beziehung begabene, wie durch seine reipollen Künstlerleistungen ausgezeichnete Werk: „Alt- und Neu-Wien. Geschichte der Kaiserstadt und ihrer Umgebungen seit dem Entstehen bis auf den heutigen Tag von Woziz Bermann. Mit 260 Illustrationen, Wäntnissen und Plänen von hervorragenden Künstlern, in 25 Lieferungen à 60 A. Carl-Leschen's Verlag in Wien.“ ist nimmehr bis inclusive der 20. Lieferung fortgeschritten und entfallen die Hefte 13 bis 20 abermals eine Fülle von hochinteressanten Gegenständen. Das Ende des 15. bis Ende des 17. Jahrhunderts behandelnd, treffen wir die Thätigkeit der Herzog Friedrich III., Mathias Corvin, Ferdinand I., Maximilian II., Matthias, Ferdinand II. und III., Leopold I. auf Wiener Boden und mit ihnen eine große Zahl der Baulichkeiten und anderer Schöpfungen, welche unter diesen Monarchen entstanden. Die Wirksamkeit Capistran's, die Geschichte der Wiener Buchdruckerkunst, des Buchhandels und Zeitungswesens, die Spielarten, die Universität mit der gelehrten Donauausflucht, die Geschichte des Schlosses Schönbrunn und der laß. Wienergerien, des Praters, der Baulichkeiten und Stadterweiterungen mit den noch erhaltenen Häuserdenkmälern, die Wiener Wahrzeichen: Spinnerei am Kreuz und Etod im Eifen, die Ansichten und Pläne von Wien vom Jahre 1483 an bis 1642 mit Erläuterungen, die Türkenbelagerungen 1529 und 1683 (eine Wäntnerschilderung mit zahlreichen Details), der Schweden-einfall, die Fremden in Wien (insbesonndere Baracelus, die englischen Schachspieler mit Schachspare), Hans Sachs und Schmelz's Lobspüche, die Schaustellungen, wie z. B. der erste Elephant, die traurigen Hinrichtungen und die Verbrüderung der ersten Hefe, die grauenvolle Pest, die Reformationsbilder, die Volkshäuser, darunter eine eingehende Beschreibung des „lieben Augustin“ und noch hunderte von interessanteren Dingen, welche alle einem Kaleidostop gleich, in volkstümlicher Gestaltung vor den Augen der Leser vorüberziehen, sie verdienen den Beifall, der dem Buche allerdings gespendet wird. Eine Masse von Illustrationen, welche die interessantesten Gegenstände nach Original-Vorlagen (wir verweisen hier nur z. B. das einzig existierende Gemälde der „weisen Frau“, den genauesten Plan der Skatomben u. dgl.) veranschaulichen, erhöhen den Werth des Wertes.

Land- und Hauswirthschaft. Champannon aus Samen. In einer der jüngsten Sitzungen der „Société centrale d'horticulture“ berichtete Duclaire, daß es dem bekannten Gärtner F. Chervelat gelungen sei, sehr schöne und große Champannon unmittelbar aus Samen zu erziehen. Da die Gärtner in dieser Richtung bisher noch nirgends einen Erfolg aufzuweisen hatte, so werden die Versuche jetzt wohl ebenfalls

allseitig aufgenommen werden. Es wird genöh für die Hefe gelingen, auch andere Schwämme, Trüffel, Morfeln, Herzapfe, Reizer, Hallamtsch u. s. w. aus Samen zu erziehen und damit einen neuen gärtnerischen Kulturzweig zu schaffen. (Der Obstgarten.)

Sing-Accad. Dienstag 6 Uhr Übung Volksschule. Kleiner Frauenchor 1/2 6 Uhr.

Soeben geht uns nachfolgendes Schreiben mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

Verehrliche Redaktion! Das Concert für die Reichlichen Oberbischöflichen hat ein erfreuliches Resultat ergeben und bringt es uns für das allseitige Engagements an dieser Stelle unsern Dank abzugeben.

Dieser Dank gebührt zunächst den mitwirkenden Künstlern und Künstlerinnen, der Presse unserer Stadt, dem Inhaber des Concertsaales sowie allen Theilnehmern; — Ihnen allen einen besten und aufrichtigsten Dank!

Verkauft wurden für den Concertabend etwa 800 Billette und für dieselben ca. 500 A. eingenommen; Hunderte aber mußten leider an den Verkaufsstellen abgemieft werden, da die größten Räume der Stadt — die des Concertsaales — nicht ausreichten.

Die Hefen der Zeichnungen sowie die Abrechnung werden wir bei Herrn Woziz Bellson — Kleinmiedern — öffentlich auslegen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung Das Comité.

Wetterbericht vom 17. Januar 1880, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. b. Meeressp. red. in Millimeter.	W. b.	Wetter.	Zemderatur in °C. 5° C.
Aberdeen . . .	765.5	NW, mäßig	bedeckt	1.1
Alexandria . . .	757.1	NW, leicht	bedeckt	-5.9
Stockholm . . .	756.4	NW, leicht	wolklos	-12.6
Havanna . . .	757.8	N, leicht	wolklos	-14.6
S. Petersburg . . .	754.1	SW, still	bedeckt	-12.5
Wien . . .	757.9	S, still	wolkig	-10.8
Gen . . .	764.0	NNO, schwach	bedeckt ¹⁾	3.9
Paris . . .	764.8	WSW, still	bedeckt	7.8
Wien . . .	761.5	WSW, still	Schnee	-4.5
Sydt . . .	758.0	NNW, still	wolkig	-1.4
Hamburg . . .	759.0	WSW, mäßig	Schnee	-4.7
Schwabmünde . . .	757.8	NW, still	heiß bed.	-6.4
Zwickau . . .	756.6	WSW, leicht	heiß	-7.6
Wien . . .	755.4	NO, still	bedeckt	-13.3
Paris . . .	762.3	W, still	Regen	3.2
Karlsruhe . . .	761.4	SW, leicht	Schnee	-1.2
Wiesbaden . . .	761.0	W, still	bedeckt	-0.8
Kassel . . .	760.4	N, still	wolklos	-13.8
München . . .	760.9	W, leicht	Schnee	-6.5
Leipzig . . .	761.7	SW, still	bedeckt	-6.9
Berlin . . .	758.9	W, leicht	bedeckt	-6.0
Wien . . .	760.4	W, schwach	bedeckt	-2.8
Breslau . . .	758.4	W, mäßig	Schnee	-6.6

¹⁾ Steigung leicht. ²⁾ Steigung leicht. ³⁾ Gestern Schnee.

Wärmerung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Mittel-Europa von Island bis Ostpreußen, 3) Mittel-Europa südlich dieser Kästzone. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge der West nach Ost eingetragten.

Ueberblick der Witterung. Die Luftdruckverteilung hat sich im Allgemeinen wenig geändert. Die Winde sind ausnehmend schwach und vielfach umlaufend bei vorwiegend trübem, aber der Westhälfte Central-Europas zu Schmelzen geneigtem Wetter. Die Käite hat aber ganz Central-Europa noch zugenommen und ist insbesondere im nordwestlichen Binnengebiet sehr heftig geworden. In Wäntzen liegt die Temperatur 17 Grad unter der normalen. Auch über Ostpreußen, Westpreußen und Silesien herrscht sehr harter Frost. Wäntzen: Nord, leicht, wolkig, plus 2 Grad. (R. A.) Deutsche Seewarte.

Wien, 18. Januar. Die ungarische Delegation genehmigte in ihrer heutigen Plenarsitzung das Budget der Marine nach den Vorschlägen des Ausschusses und bewilligte einstimmig einen Nachtragkredit von 636 000 Fl. für die Reparatur der bosnischen Fließflüge, nachdem von Seiten der Regierung die Erklärung abgegeben worden war, daß sie unter diesem Titel keine weiteren Summen verlangen werde. Von dem Vertreter der Regierung wurde gleichzeitig ein Ausweis über die in der Staatskasse befindlichen gemeinsamen Aktiven vorgelegt.

München, 18. Januar. Bei der Reichstags-Sitzung im 5. Wahlkreise von Mittelfranken (Einfelshaus), wurde dem „Frankischen Courier“ zufolge, Dr. Philipp Schreiner (nat. lib.) mit 5751 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Regierungsrath August Kuchardt (cons.) erhielt 5534 Stimmen.

Paris, 18. Januar. Herzog von Gramont (Minister der auswärtigen Angelegenheiten im Jahre 1870) ist gestorben.

Zules Favre ist gestern gestorben. Rom, 16. Januar. Die päpstliche „Aurora“ verspricht für morgen die Beantwortung des Artikels in der „Provinzial-Korrespondenz.“ Die „Liberta“ meldet: Der Abjluß eines Konkordats in Berlin ist unmittelbar bevorzogen.

New-York, 18. Januar. Die republikanische Legislatur von Maine ist auf Grund der ihr günstigen Entscheidung des Obergerichts zusammengetreten und hat den Republikaner Davies zum Gouverneur gewählt. Derselbe leistete sofort den Eid, worauf auch die übrigen Beamten des Staates gewählt wurden. General Chamberlain hat die Autorität des Gouverneurs Davies als legal anerkannt. Einige Funktionen haben sich der republikanischen Legislatur angeschlossen.

Kölnner Dombau-Lotterie.

Ziehung vom 16. Januar Nachmittags.

Nr.	kl.	Nr.	kl.	Nr.	kl.
1426	60	104845	60	214454	300
1649	60	109054	60	210575	300
2350	150	105656	300	220190	150
2400	60	108041	60	224335	60
3641	300	104310	300	223428	60
5625	150	109428	60	227158	60
5701	60	113539	60	224312	60
6153	150	113199	60	221074	60
13047	60	115597	60	228821	60
18856	3000	112717	60	223005	60
10729	60	117830	60	225509	60
18721	60	115205	60	228147	60
15892	60	118017	60	225070	60
11655	60	114300	60	227446	60
10172	60	129762	60	238847	60
16182	600	127320	60	231304	60
14333	60	123539	300	233864	60
22426	60	128237	60	236316	150
2814	150	126016	150	231218	60
27727	60	123154	60	234039	60
26106	60	120606	60	236362	60
23986	60	125029	60	230161	150
23726	60	125819	60	239010	60
38180	60	123031	60	237934	60
37952	60	128800	600	236311	60
37605	60	124214	60	246470	60
30937	60	123905	60	240182	60
32843	60	133452	60	240525	150
36785	60	136030	60	243122	60
32551	60	132426	60	246410	60
35534	60	139565	600	243421	60
32693	60	138263	60	249047	60
38591	60	132091	60	241482	300
37920	60	134627	300	249931	60
34425	60	139370	60	246091	60
49876	60	137501	60	248304	60
47820	60	136499	60	241597	60
47103	60	138815	60	242214	60
49663	60	133095	150	242821	60
45714	60	134410	60	240704	60
46841	60	131212	300	242629	60
40321	60	147007	150	253993	60
39	4273	145471	150	256466	60
73	45438	147442	60	255802	60
48	46503	149199	60	253558	60
14	56864	149361	150	254093	60
6	51238	144867	60	251005	60
13	54017	141183	60	269767	150
22	50353	145253	60	256680	60
08	64873	156502	60	252346	300
13	82014	158598	150	254351	60
5	62137	152307	150	257588	60
6	68613	159353	150	263111	60
6	62151	158329	60	269539	300
6	61624	159649	300	267809	60
6	61980	156230	150	268058	60
6	62032	160270	60	263581	60
6	78757	162622	60	265204	150
6	76192	167472	300	266871	60
6	76211	169334	60	269664	60
6	78618	169864	60	263341	300
6	78264	167204	60	266620	150
6	76444	164262	60	263802	150
6	79100	161993	60	276013	60
6	75937	160087	60	275805	60
6	75950	160800	60	276534	60
6	73434	167150	150	275119	150
6	70902	179105	60	278650	150
6	70720	171788	60	270218	60
6	82662	170633	150	274681	60
6	89904	173469	60	271540	60
6	85896	177176	60	277404	60
6	87730	173336	60	272198	300
6	80665	177519	60	288333	60
6	86488	185384	60	280243	60
6	87338	183613	600	286469	60
6	85296	184886	60	280688	60
6	89108	184499	60	284697	60
6	83998	188759	150	281273	300
6	84188	181998	60	286829	60
6	85673	183481	150	284395	60
6	87324	182955	60	283690	150
6	98745	184604	150	282356	60
6	90631	188501	60	289788	60
6	91527	184708	60	288353	60
6	92522	195382	150	283925	60
6	97896	198251	60	280467	150
6	98021	196102	60	291038	60
6	96396	191163	60	293866	60
6	92164	199722	300	291442	1500
6	95613	192550	600	297626	60
6	91763	190269	60	299682	60
6	94098	192664	60	299635	60
6	91954	204969	60	294228	60
6	90436	203369	60	294923	60
6	93657	208307	60	299452	60
6	104830	203248	60	291369	60
6	102872	204185	60	308604	150
6	100029	218799	60	308821	150
6	109581	215551	60	301871	60
6	102939	210116	60	306977	150
6	102425	214233	60	307848	60
6	100549	218954	60	306325	60
6	107719	210793	60	306244	60
6	109818	214108	60	306424	300
6	108765	210764	150	301640	60

Nr.	kl.	Nr.	kl.	Nr.	kl.
300667	60	325968	60	349187	60
310027	60	325936	60	349750	60
314066	60	322541	300	343646	60
317203	60	323840	60	346423	60
314997	60	321981	60	342084	60
316524	60	336643	60	348241	60
313620	60	336801	150	346195	300
311000	60	333929	60	344340	60
316721	60	336148	60	343879	60
310544	60	330441	60	347739	1500
315470	60	334082	60	345241	60
316705	60	347807	150	348829	150
322007	60	340517	300	342111	60
322422	60	348031	60	347527	60
327077	1500	344725	60	343226	60
327916	60	340567	60	347685	60
324368	60	346975	60		

45814	"Wasserfall in Graubünden." Delgem. von A. Kessler in Düsseldorf.
46404	"Widder." (II) Delgem. von F. Heine in Bonn.
48750	"Englische Käse." Delgem. von A. L. Frische in Düsseldorf.
63528	"Moranlandschaft." Delgem. von F. Hengsbach in Düsseldorf.
70976	"Walpartie bei Starnberg." Delgem. von Pp. Koeth in München.
78189	"Ein bestroter Turco." Delgem. von Professor W. Campaussen in Düsseldorf.
127548	"Aus den bayerischen Bergen." Delgem. von Fr. E. Fein in Karlsruhe.
129629	"Die Morgenpfeife." Delgem. von F. Drillich in München.
139995	"Winterlandschaft." Delgem. von H. Goertz in Köln.
142298	"Herbstlicher Buchenwald." Delgem. von A. Kessler in Düsseldorf.
158205	"Waldbandschaft." Delgem. von Fr. A. v. Sandik in Cleve.
166878	"Wasserfall." Delgem. von G. Genschow in Düsseldorf.
170596	"Auenlandschaft." Delgem. von F. Hengsbach in Düsseldorf.
241049	"Burg Klamm in Tirol." Delgem. von E. Palaska in Wien.
264337	"Orchidengärten in Oberbayern." Delgem. von E. Heilmeyer in München.
271298	"Heilige Familie." Delgem. von Karl Laaßen in Düsseldorf.
275673	"Bräutchen von Golben's Madonna." Aqu. von R. Böder in Dresden.
276899	"Norwegischer Fjord." Delgem. von A. Knauffen in Düsseldorf.
282359	"Marmorgruppe (stittende Kinder)." Von H. Hoffmeier in Berlin.
304296	"Wald und Wetzstein." Delgem. von J. Schöyerer in München.
307146	"Zwei Glasgemälde." Von Ludw. Kirchmeyer in München.
325808	"Am Schiense." Delgem. von R. Schweich in Düsseldorf.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 17. Januar 1880.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 161. königlich preussischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn à 120 000 M. auf Nr. 56575.
 1 Gewinn à 30 000 M. auf Nr. 42850.
 1 Gewinn à 15 000 M. auf Nr. 91478.
 2 Gewinne à 6 000 M. auf Nr. 59123 67025.
 41 Gewinne à 3 000 M. auf Nr. 1302 2850 6631 8128 9261 11287 12904 13083 16678 17905 21587 24905 25657 27801 32501 38670 41749 42744 43618 45625 45891 49830 53399 57481 61116 62702 68396 68843 70090 77455 78110 80342 82001 83835 83939 85040 86394 90298 90680 91782 93700.

72 Gewinne à 1 500 M. auf Nr. 605 3470 4091 7298 7788 9845 13120 13464 14213 14910 18897 19299 19520 19808 20505 20688 20884 21086 22608 23293 23669 24479 24652 25179 25668 28821 30043 36520 38668 40743 41059 42758 43721 45238 45665 46578 48642 53368 53661 54529 56417 57011 58455 59905 60205 60467 61033 61286 61588 62449 63348 67805 69629 69660 70988 71593 71844 73553 73626 74801 74869 76058 77726 78610 79418 82912 82965 83771 83801 89516 89910 94826.

67 Gewinne à 500 M. auf Nr. 3301 5173 6674 8486 12185 13811 13870 14140 12183 21454 21634 21858 23719 24573 26803 29010 29946 31415 33280 34495 37383 37810 40325 41086 41517 44479 45840 45984 47292 47893 48001 49060 49801 51226 51744 51891 55733 56589 56917 57459 58080 58682 59829 64666 66925 68107 69143 71606 71779 72685 73297 73421 73486 74254 77680 80918 81008 81710 82428 82926 83231 85521 86085 86204 86483 88011 88296.

Aus Halle und Umgegend.

Ueber einen von uns in der Zeitschrift zu Nr. 13 gemeldeten Unglücksfall erhalten wir aus Trotha eine Zuschrift, nach welcher der Sturz eines Bergarbeiters in den Förderloch der Braunkohlengrube „Vereiniger Karl Ernst“ am 12. in Abrede gestellt, dagegen ein „kleiner Unglücksfall“ am 13. d. M. früh 5 1/4 Uhr zugefallen wird.

Den uns Hallenser in letzter Zeit vielfach gebotenen großen Concerten schloß sich am 18. d. M. die Vorstellung dreier Quartette durch den Florentiner Quartett-Verein (Jean Veder) an. Zum Vortrag kamen: 1) Quartett C dur op. 54 1 von Haydn, 2) Quartett Es dur op. 51 von Dvořák und 3) Quartett B dur op. 130

von Beethoven. Mit den leichten, klaren, ammutigen Klängen Haydn's beginnend, die gleichsam um ihrer selbst willen da zu sein scheinen; dann fortwährend in den rhythmisch eigenartigen Weisen eines Dvořák, welche uns nicht selten fast fremdbartig und wohl auch deswegen interessanter vollkommen; endlich übergehend zu der tiefinnerlichen, gedanken- und funtreichen Schöpfung unseres Beethovens, die uns wunderbar ergreift und packt: so ausgedehnt hat das Programm eine wohlberichtigte Steigerung und so bis zum Schlusse die zahlreichen Zuhörer. Wohl wissen wir, daß die Kammermusik mit ihren künstlerisch reinen Formen einerseits und ihrer geringeren instrumentalen Abwechslung andererseits noch nicht einen so großen Fremdbesitz erworben hat und besitzt, als sie verdient, aber sie gewinnt in der Neuzeit immer mehr Boden. In Halle hat dieselbe längst eine große Zahl begeisterter Verehrer gefunden. Wer sie lieb gewinnen wollte, mußte nur die Soirée der Florentiner besuchen. Wir dürfen es uns hier nicht gestatten, auf die einzelnen Quartette des Näheren einzugehen, müssen jedoch hervorheben, daß ihre Ausführung eine höchst gelungene war. Vollständige Herrschaft jedes Einzelnen über sein handreichs Instrument auch bei Stellen, welche die höchsten Anforderungen an die Technik stellen, tadelloses Pianissimo und gestimmtes Forte, Glätte und Reinheit der Töne, Selbstständigkeit im einzelnen Instrumente bei bedingungsloser Unterordnung und kunstgerechter Einfügung ins Ganze, Vertiefung in den Geist der Quartette und klare Auffassung ihrer Eigenart, kurz: musterghltige Vorführung verschaffte uns einen musikalischen Genuß den jedem bräde.

„Vier Seelen und ein Gebante“ könnte man von dem Florentiner Quartett sagen! Dasselbe erntete selbstverständlich für jedes Stück reichsten Dank, der einmal so fürwird ausgedrückt wurde, daß sich die Künstler zu einer Zugabe entschlossen. Das Florentiner Quartett wird uns unversehens und später einmal hoch willkommen sein!

— Wie an mehreren anderen Orten hat auch hier ein sich als stud. jur. von Hengstenberg, Sohn des Oberpostpredigers dieses Namens in Berlin, ausgebender, mit ständlichem Verbindungsband geschnidter junger Mensch von gegen 20 Jahren mehrere Personen beschuldigt, indem er sie unter dem Vorgeben, daß ihm sein Geld gestohlen, um Darlehne ansprach und solche auch erhielt.

Civilstand. Meldung vom 17. Januar.

Eheschließungen: Der Kaufmann W. Dingel, Magdeburg und E. Mangold, gr. Markstr. 16. — Der Kesselschmied G. Breinig, Grajeweg 16 und E. Körting, Steg 7. — Der Kesselschmied A. Wärdal und E. Weinberg, Gerberg. 14. — Der Maurer E. Schürich, Sophienstraße 25 und F. Sachse, Herrensir. 13. — Der Handarbeiter F. Große und M. Krähnert, Unterberg 12.

Geboren: Dem Maurer L. May ein S., Bernburgerstraße 25. — Dem Restaurateur D. Winger ein T., Wertheburgerstr. 48. — Dem Fabrikant A. Schulze ein S., Pfännerhöhe 4. — Dem Kaufmann H. Schulze ein S., Pfännerhöhe 4. — Dem Professor Dr. W. Kirchner ein S., Wilhelmstraße 8. — Dem Kupferschmied E. Herling ein T., v. d. Steinthor 6. — Dem Metzgermeister C. A. Seeburg ein T., H. Ulrichstr. 15. — Dem Fleischermeister F. Schmidt ein T., Neustadt 5. — Dem Strafanst.-Aufseher A. Rau ein T., Kirchhof 16. — Dem Handarbeiter G. Werner ein T., Spitze 9. — Dem Zimmermeister C. Dönitz ein T., Wertheburgerstr. 39. — Dem Krankenwärter C. Handwerk ein S., Gütchenstr. 7. — Eine unchel. F., Leipzigerstr. 34. — Dem Maurer Ch. Sonderhausen ein T., Mühlweg 21. — Dem Schlosser J. Kögler ein T., Dejenestr. 2a. — Dem Restaurateur F. Erwinne ein T., Rathhausgasse 14. — Dem Maschinenkloster R. Edel ein T., Geisstr. 23. — Dem Bäckermeister F. Hiesing ein S., Charlottenstr. 10. — Dem Tischlermeister W. Waffe ein T., gr. Klausstr. 12.

Gestorben: Ein unchel. S., 1 M. 1 T. Schwäche, Mühlberg 1. — Des Saugmaschinenr. E. Köhler S. Karl, 1 J. 10 T. Bruchschuß, Weingärten 15. — Des Wäckermeier A. Kauffert S. Margarethe, 1 J. 3 M. 2 T. Lungenerkrankung, Leipzigerstr. 107. — Des Brenner E. Schneider S. Ewald, 3 M. 11 T. Darmkatarrh, Sophienstr. 18. — Des Weichenstiller F. Pfeiffer T. Nina, 5 J. 14 T. Bräune, Freimelde. — Des Stubenarbeiter U. Schauer S. Hermann, 1 J. 4 M. 1 T. Stimmritzenkrampf, Fleischerstraße 14a. — Des Handarbeiters F. Schönel S. Paul, 11 M. 3 T. Krämpfe, a. d. Halle 17. — Des Bergwerksbesitzer F. Brandt S. Siegfried, 5 M. 4 T. Hydrocephalus, Bernburgerstr. 34. — Des Schmied W. Georgi S. Paul, 3 T. Krämpfe, Brunnenplatz 6. — Des Handarbeiters W. Leonhardt T. Jod, 2 M. 1 T. Krämpfe, Jeldstraße 7. — Des Scharfentrichter A. Bauer T. Martha, 7 M. 14 T. Entkräftung, Altenaasse 8. — Des Waagemeyner F. Reich Ehefrau Amalie geb. Galtrein, 54 J. 8 M. 23 T. Magenkrebs, Diafontenhaus. — Des verlorb. Pastor E. Wurach T. Martha, 3 J. 8 M. 10 T. Wajsen, Karlstraße 19. — Eine unchel. T., 1 J. 10 M. Pneumonie, Moritzvinger 8. — Ein unchel. S. todtegeb., Entbind.-Anst.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 18. Januar Abends am neuen Unterhaupt 2,90, am 19. Januar Morgens am neuen Unterhaupt 2,80 Meter.

Für Ober-Schlesien sind ferner bei uns eingegangen: von Ungenannt 5 M und 1 Pack Sachen, E. N. 1 Pack Sachen, Herr Post. Es. in Schiepzig 1 Pack Sachen, an dem Diafontenhaus von A. N. durch Hrn. Post. Frd. 5 M., Hrn. Pfarrer B. in L. bei W. 10 M., Hrn. Fr. N. N. 300 M., gel. von einem „armen Studenten“ 1,09, gel. v. kaufm. Verein „Frohsinn“ im Rest 3 Reichsfangler 4 M. 20 J., gel. v. Sonntagsges. „Myrthe“ im Rest 3 Reichsfangler 4 M.

Den fremdlichen Gekern herzlich dankend, bitten wir zugleich uns etwaige weitere Beiträge baldigst zuzufenden zu wollen, da wir am 20. d. M. unsere Sammlung zu schließen gedenken.

M. v. Woz. v. Mühlmann.



Post Karten mit Ansichten von Halle à 5 Fig. wieder vorräthig bei **Max Koestler, Poststr.**

Panorama von Halle a. S., Aufnahme 1879, in eleg. Rahmen Größe 78 x 54 cm. nur 6 Mark bei **Max Koestler, Poststr.**

Brown, Rechtsbeistand, 16. Aufl. elegant gebund. M. 3,40 wieder vorräthig. **Max Koestler, Poststr.**

Rothschild, Taschenbuch für Kaufleute, Aufl. 1880 in Orig.-Band. **Maier-Rothschild**, Handbuch der gesamten Handelswissenschaft, 2 Bände, billigt bei **Max Koestler, Poststr.**

Extra frische Karpfen, Seedorf empfing **A. Brandt, Schmeerstraße 36.** Kartoffeln, gute Döcmit, verkauft große Ballstraße 28. Täglich frische Schaumbreien, Wiederverkäufer H. Rabart, H. Schlamm 9.

Pflaumenmus empfing à 20 S., bei 10 U. 18 S. **Osw. Teichmann.**

Mittwoch u. Donnerstag stehen große u. kleine thüringer Landshweine (halbenl. Race) z. Verkauf im Gasthof z. gold. Pfing in Halle. **Buch & Rolle.**

Roll-Saloufien zu Fenstern und Läden fertig billigt **H. Franke, Tischlerstr., Panzengasse 5.**

Ben ankommen neue Sendung **Traben-Bruckhonia** allein äbt unter Garantie von W. H. Zickelheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Erfinder desselben, in dem autorisirten Depot bei **Helmhold & Co., Droguenhandlung, Leipzigerstr.**

1 Schnitzband verkauft **Vaderei 4.** Eine grane Koppe, neu, passend für Schüler von 12-16 Jahren, billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 19, Unts. i. 2.**

Ziehharmonika verk. H. Schloß, 8, p. 2 fette Schwiene verk. gr. Wallstr. 10. **Holz u. Böttcherhähne** 4. Vereinf. 3. Besten Wagelb. Saurothel, Pfd. 10 S., süß, türl. Pflaumenmus, Pfd. 25 S., Preiselbeeren, Essigarten, Dadobol, guttadende Hülfsmittel, Pfd. 50 S.

Carl Eugling, Leipzigerstraße 78.

Holz-Auction. **Donnerstag den 22. Januar** Vormittags 9 Uhr sollen auf der Neuen Wieße bei Wittichsholz größere Parzellen Stangen- und Kleingholz aus Pappeln verauktionirt werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Dominiun Lochau. **Mieler** Erntten, Feiz-Bildlinge, ger. Dörche und Ale, frische Schollen bei **Bretschneider & Schumann, kleine Steinstraße.** **Fretchen** (Vod zur Zucht) zu verkaufen beim Portier **Biegens, Hantingens und Gajenselle** kaufte zum höchsten Preise **Gerbergasse 7.**

Harz 48. Moritzburg Harz 48.
Heute Dienstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Ein **Martihelfer**, älterer erfahrener Mann mit guten Empfehlungen, kann sich zu event. sofortigen Antritt melden. **Koestler'sche Buchhandlung.**

Ein **Herdhelfer** findet sogleich Stellung. **Hanse, Deligierstraße.**

Ein **Lehrling** findet sofort oder zu Dien Stelle. **Schlein, Buchbinder, Barfüßerstr. 16.**

Junge Mädchen, welche das **Schneiden** erlernen wollen, werden angenommen kleiner **Sauberg 16, 2 Treppen.** Dasselbi finden im **Schneiden** geübte Mädchen Beschäftigung.

Mädchen gesucht **Geißstraße 38, II.** **Gesucht** zum 1. April eine geübte **Nähin** und ein **Hausmädchen**, letzteres muß fertig nähen, waschen und plätten können. Nur gut Zeugnisse finden Berücksichtigung. **Steinweg 25.**

Zu baldigem Antritt wird ein tüchtiges **Mädchen** für die **Küche** gesucht **große Märterstraße 8, I.**

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird sofort oder 1. Februar gesucht. **Frau Post, Vormann.**

Ein **gewandtes, tüchtiges Mädchen** f. **Küche u. Hausarbeit** per 1. April gesucht von **Conste Kuhnke, Eichendorfsbr., am Kirchhof 5.**

Martinsberg 9, p. wird zum 1. April ein **kräftiges, gut empfohlenes, älteres Mädchen**, erfahren in **Küche** und **Hausarbeit**, zum **Alleindienen** gesucht. — **Anträge** **Vormittag 9-12 Uhr.**

Eine **gesunde Amme** oder **fällende Mutter** bei sehr **gutem Honorar** gesucht. **Zu melden bei** **Frau Erlecke, Marienstraße 1.**

Eine **Amme** und **Mädchen** aufs **sand** sofort gesucht durch **Frau Abt, Herrenstraße 20.** Ein **ordentliches Dienstmädchen** gesucht zum 1. Februar **Barfüßerstraße 6 b.**

Ein **kräftiges Mädchen**, das **einfache Küche** versteht und **Hausarbeit** übernimmt, wird bei **36 Thaler Lohn** zum 1. Februar bis 1. März gesucht **Königsstraße 31, 1 Treppe.**

Ein **solides, häusliches Mädchen** mit **guten Aeneisen** für **Küche** und **Haus** zum 1. März gesucht **Laubengasse 17a, II.**

Ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen** zum 1. Februar gesucht **Barfüßerstraße 6.** Ein **Kaufmädchen** gesucht **Witzschewer 1, I.**

Mehrere tüchtige Kochmädchen, Köchinnen, Jungfern, Haus- und Küchenmädchen stehen hier und auswärts angenehme Stellen durch **Frau Binneweiß, gr. Märterstr. 18.**

Mädchen f. Küche u. Hausarb. finden sofort u. 1. Februar Dienst durch **Fr. Wendler, Trödel 9.**

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Küche u. Hausarb. finden 1. Fern. u. pat. hier u. auswärts gut. Stell., eine ältere **Nähin** für 1 **Kücherges.** gesucht durch **Fr. Depardure, gr. Schlamm 10.**

Eine **geübte Plätterin** sucht **Beschäftigung** in und außer dem **Hause** **Vermannstraße 9, p.**

Baden in guter Lage, mit oder ohne **Wohnung**, sofort oder später zu **vermieten**. Näheres **Weidenplan 8, I.**

Eine **herrschaftliche Wohnung** für **200 M.** **Hochparterre**, ist zu **verm.** **Karlstraße 32.** Näheres bei **Herrn Kuske** daselbst.

3 St., 2 R., Küche, 500 M., sofort oder später in der **2. Etage** und **1 Mansard-Wohnung**, 216 M., den 1. April zu **beziehen** **Niemeyerstraße 15.**

Glauchauische Kirche 3 eine **geheilte** **Blasentage** **Hörn** 1880 zu **vermieten**. **2 St., 1 R., 1 K. u. Zubeh.**, Preis **300 M.**, zu **vermieten** **Vandenbergstr. 16.** **Logis** zu **55 %** zu **vermieten** **Breitestr. 17.**

2 St., R., K., Gartenbenutzung, für **1 od. 2 Damen** pass., pr. **1. April** er. z. **vermieten** **Wilschmstraße 9, p.**

Markt Nr. 3 ist die **2. Etage** an **ruhige** **Miether** per **April** zu **vermieten**. Näh. das. bei **S. Weiß.** Eine **Wohnung** zu **vermieten** (76 %) **Brüderstraße 4, II, Nr. 2.**

Die von mir **benohtene** **1. Etage** des **Hauses** **Vindensstraße Nr. 12** ist mit **1. April** oder **1. Juli** c. **anderweit** zu **vermieten**. **Franz Geh. Rath Hofstr.**

Neue Promenade 8 sind per **1. April 1880** zwei **herrschaftliche Wohnungen** zu **vermieten** und zwar **1. Etage**: 4 Stuben, diverse **Kammern** u., **2. Etage**, sehr geräumig, mit **Glaspalon**, namentlich für **Photographen** passend. Näheres bei **Louis Sachs, gr. Ulrichstraße 24.**

Eine **Wohnung** mit **3 Stuben** und **Zubehör** **1. April** zu **vermieten**. Zu **erfragen** **Leipzigerstraße 62, III.**

1 Logis, best. aus **4 gr. St., 3 R., K. u. j. Zub.**, mit **Gartenprom.**, ist im **Ganzen** od. **geth.** **billig** zu **vermieten**, **1. April** zu **bez.** **Steinbof, Grünstraße 2.**

St., R., K. zu **vermieten**, **1. April** zu **bez.** **Grünstraße 2**

3 Wohnungen zu **100, 90 u. 65 M.** zum **1. April** zu **beziehen** **Barfüßerstraße 6.**

Eine **freundliche** **Parterre-Wohnung** **N. Ulrichstr. 1b**, **3te Etage**, im **Preis** von **400 M.**, ist am **1. April** zu **beziehen**. Näheres **H. Klausstraße 13, p.**

Eine **kleine Dach-Wohnung** an **einzelne Leute** zu **vermieten**. Näheres **H. Klausstraße 13, p.**

2 Stuben, 1 Kammer, Küche und **Zubehör**. **Preis 65 M.**, zu **verm.**, **1. April** zu **beziehen**. **V. Kathe, Leipzigerstraße 95, II.**

Eine **freundliche** **Parterre-Wohnung**, auch **getheilt**, **jetzt** oder **später** zu **vermieten**, auf **Wunsch** auch **Stallung** und **Garten**. **Wo? fragen** **J. Bard & Co.**

2 St., R., K. und **Zubehör** zu **verm.** und **1. April** zu **beziehen** **Kartelshofstr. 1.** **Gr. Steinstraße 10 St., R., K. verm.** **1. April.**

Eine **Wohnung** für **60 %** von **ruhigen Leuten** **1. April** zu **beziehen** **Karlstraße 29.**

Ein **Logis** v. **St., R. u. St.**, ein **Logis** v. **1 St., 2 R., K. u. St.** zu **v. Breitestr. 8.** Das **Nähere** **Kirchhof 19. Rammann.**

Stube und **Kammer** an **ruhige Leute** zu **vermieten** **gr. Steinstraße 26.**

Eine **Stube** ist **sofort** oder **später** an **eine Person** zu **verm.** **Laubengasse 14, I, rechts.** **Stube, Kammer (32 M.)** **Wienigasse 3.**

Antz. Wohnungen sofort zu **vermieten** **Ermanstraße 17** in **Giebichenstein.**

Martplatz Nr. 7 ist ein **gut möbl. freundl. Zimmer** von **einem einzelnen Herrn** zu **beziehen**.

J. möbl. Wohnz. zu **verm.** **Brüderstr. 7, II** **um 1. Febr.** **Zimmer** nebst **Schlafkabine** **um 1. Febr.** zu **vermieten** **Rannischstraße 18, II.**

Antz. Schlafstellen **Wittelsr. 4, Hof, II.** **Antz. Schlafstelle** m. **K. Vindensstr. 4, II, 1. Boden**

mit **Stube** gesucht. **Ust. Offerten** unter **N. 100** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.

Ein **Beamter** sucht zum **1. April** eine **Wohnung**, **2 St., 2 R., K.** nebst **Zubehör**. — **Offerten** mit **Preis** unter **N. 9. 591** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.

1 antz. Person sucht **St., K.** zu **30 %** **Näh. Leipzigerstraße 4**, im **Geldgesch.**

Anzeigen

jeder Art **besondere** **portos-** und **spesen-** frei an **sämmtlich** **erhoffende** **Zeitung-** **gen** die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.**

Für Zahleudende. **Künstl. Zähne**, sowie **Pomp., Netzig-, Reparatur**, auch **zweckentsprechend. Zahn-** **schmerz** **beständig** **sofort** **schmerzlos** **Julius Sachse Junior,** **Gr. Ulrichstraße 20, II, Eing. Hölbergasse.**

Damen-Kleider billig zu **verkaufen** **F. Giessler, Moritzthor 1.**

Städtische Feuerwehr. **Ordentliche Sitzung** der **Offiziere** **Dienstag den 20. d. M. Abends 6 Uhr.** **Halle, den 18. Januar 1880.**

Der Feurdirector **Albert Zabel sen.**

Bauer's Brauerei. **Dienstag** **Schinken** in **Burgun-** **der.** **F. C. Müller.**

Weidenhammer's Restaurant. **Heute** **Schlachtfest.**

Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für **sämmtliche** **Zeitungsn** **Deutsch-** **lands** und **des** **Auslandes.** **Strengste** **Diskretion.** **Zeitungsn-Katalog** **gratis.** **Höchste** **Rabatte.**

Stadt-Theater. **Dienstag den 20. Januar 1880.** **Vorstellung** im **Abonnement.** **Auf** **Verlangen:**

Hagemann's Töchter. **Original-Vollstück** mit **Schauf** in **4 Akten** von **L'Arronge.**

Kaiser-Wilhelms-Halle. **Dienstag den 20. Januar**

II grosses Sinfonie-Concert von der **Capelle** des **107. Inf.-Regim.** aus **Leipzig.**

1. **Overture** ans **Zehnhäuser.**
 2. **Serenade** von **Jadassohn** (neu).
 3. **Waldboden** aus **Diegriede** v. **Wagner.**
 4. **Variationen** über **einzelne** **Melodien** von **Doppler.**
 5. **Slavische Tänze** von **Dvorak.**
 6. **Sinfonie** **B-dur** von **H. Schumann.**
- Billetts** à **Person** **50 Pfg.** **jind** **vorher** **bei** **den** **Herrn** **H. Spiering,** **Leipzigerstraße**, in **Nähig,** **Schmeerstraße**, zu **haben.** **Au** **der** **saale** à **Person** **75 Pfg.** **Anfang** **7 1/2 Uhr.**

Goldener Stern. **Dienstag** **Schlachtfest.**

Strassburger Keller, **1. Gr. Schlamm 1.**

Jeden **Morgen** und **jeden** **Abend** **frische** **Pötelknochen** mit **Meerrettig** und **Sauer-** **sohl.** **Außerdem** **empfehle** **ich** **meine** **beleg-** **ten** **Bröddchen** (verzehrt. **Wurst,** **Schinken,** **Sauar,** **Caroulen,** **verschied. Käse**) für **10 Pf.,** **warme** **Würstchen** zu **jeder** **Lagezeit.**

Bier ff. **C. Mahler.** **Ein** **kleiner** **gelber** **Dachshund** **mit** **weißer** **Brust** u. **weißen** **Föhren** **entlaufen.** **Abzugeben** **Geißstraße 15.**

Ein **Spartosenbuch**, **Nr. 8316,** **ver-** **loren** **von** **Halle** **bis** **Zeuchenthal.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Breitstraße 15, 1 Tr.**

Die **am** **letzten** **Freitag** **Abend** im **Concert** **haus** **verloren** **die** **Boa** (Bijou) **ist,** **um** **Un-** **ausnehmlichkeiten** **zu** **vermeiden,** **dasselbe** **sofort** **umzutauschen.**

1 Kinder-Boa **verloren.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **gr. Steinstraße 65.**

Der **Herr** **u. Sonntag** **im** **Kafé** **Beeten** **den** **Stod** **verloren,** **wird** **dringend** **gehoben,** **denselben** **umzutauschen** **Schimmelgasse 1b, I.**

Sonntag **18. d.** **ein** **rothb.** **Portem.** **mit** **Inhalt,** **etwas** **Geld** **u.** **gold.** **Bandring** **von** **Markt** **bis** **hüpfen** **Verloren.** **Gegen** **gute** **Belohn.** **abz.** **Brühhausgasse 18, i. 2.**

Familien-Andrachten. **Gott** **dem** **Herrn** **hat** **es** **gefallen,** **heute** **früh** **4 1/2 Uhr** **meine** **liebe,** **kleine** **Marttha,** **nach** **schwerem** **Leiden** **von** **uns** **abzurufen** **in** **sein** **Himmelreich.** **Dies** **zeigt** **Freunden** **und** **Bekanntem** **tiefe** **Beuge** **an** **Clara** **Burdach,** **verm. Pastorin.**

Sonntag **früh** **3 Uhr** **erdbete** **ein** **sanfter** **Tod** **das** **Leben** **meiner** **lieben** **Frau,** **unser** **guten** **Mutter,** **Friederike** **geb. Hartmann,** **im** **noch** **nicht** **vollendeten** **49. Lebensjahre,** **was** **hiermit** **tiefbetruert** **angeigen** **Witb. Keller** **nebst** **Kindern.**

Dankagung. **Für** **die** **Benehle** **der** **Liebe** **und** **Theil-** **nahme** **beim** **Verdrüß** **unseres** **eltern** **Vaters,** **insbesondere** **dem** **Herrn** **Pastor** **Sidel** **für** **seine** **tröstliche** **Wortrede,** **so** **gen** **unsern** **herzlichsten** **Dank.**

Die **trauernde** **Familie** **Seidel.** **Dank.**

Wir **können** **nicht** **unterlassen,** **allen** **Denen,** **die** **durch** **die** **reiche** **Schmückung** **des** **Sarges** **meiner** **lieben** **Frau** **und** **unserer** **guten** **Mutter** **uns** **er** **Trost** **gebietet** **und** **dieselbe** **zur** **letzten** **Ruhe** **begleitet** **haben,** **so** **wie** **Herrn** **Archidiaconus** **Pfanne** **für** **die** **tröstlichen** **Worte** **unsern** **herzlichsten** **Dank** **zu** **sagen.** **Wäge** **der** **Herr** **Allen** **ein** **reicher** **Bergleitet** **sein.**

Halle **a. S.,** **den** **19. Januar** **1880.** **Gefangenauferer** **Schnabel** **nebst** **Kindern.**